**Zeitschrift:** Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege:

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

**Band:** 5 (1895)

**Heft:** 12

Rubrik: Die Zukunft der Enthaltsamkeit

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schen Apothefern zu hohen Preisen verkauft wird! Armselige Logif!

. \* \* \*

In der eben citirten Bublifation findet fich ein langer Artifel über bie Biegler'ichen Berfuche und die Wirfung der homoopathischen Berdünnungen auf das Nervensustem. Wir bürfen bier wohl betonen, daß Martin Ziegler bei seinen in Genf gemachten Bersuchen ben Sternmitteln gang besondere Aufmertsamfeit geschenft und uns mit seinen Rathichlägen unterstützt hat, er hat auch deren Wirkfamkeit gang spezielle Anerkennung gezollt. Wir haben feine barauf bezüglichen Artifel ichon im Jahre 1888, Beft 15, in der "Monatsschrift für Gleftro-Homöopathie" veröffentlicht, und wir hoffen aus seinem Nachlaß noch manches Interessante befannt machen zu fonnen. Ziegler hat in den letten Jahren vor seinem Tode alle Urbeiten mit Bleischrift geschrieben und find dieselben etwas schwer leserlich, wir werden vorberhand feine auf die Sternmittel bezüglichen bereits erschienenen Artifel in den nächsten Rummern der "Annalen" wieder zum Abdruck bringen. A. S.

# Die Bukunft der Enthaltsamkeit.

Schließlich führt eine reife Kultur wieder zur Natur zurück — diese Erfahrung enthält zugleich einen beruhigenden Trost. In dieser Beziehung steht die Erscheinung nicht einzig da, daß man allmählich mit fortschreitender Kultur auf die berauschenden Getränke immer mehr verzichtet. Gegenwärtig fangen die Menschen wieder an, reichlicher als bisher Wasser zu trinken; eifriger als die Vorfahren suchen sie

die Sonne, frische Luft, das Grun, die unmittelbare Berührung mit bem Lande, der See und den Alpen auf. Die Rückfehr zur Natur ift ein charafteristischer Zug unserer Zeit, sie bildet ein Gegengewicht zu den verwickelten und fünstlichen Zuständen unserer Zivilisation, und der abnehmende Genuß von destillierten und gegohrenen Getränfen ift daher nur eine Episode in dem Rampf, in welchem der neue Zeitgeist mit den veralteten, tyrannischen Sitten liegt, die der vollen Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit zuwider sind. Ueberall regt sich eine Bewegung, welche die Gesellschaft umwälzt und dem zwanzigsten Jahrhundert ein besonderes Gepräge geben wird. Unzweifelhaft verleiht die Enthaltsamteit sowie die Mäßigkeit dem Menschen einen höheren moralischen Werth. Alle Abstinenten sprechen sich mit vollster Ueberzengung über die Vortheile ihrer Lebensweise aus. Der feite Glaube an ihre Sache verwandelt fich leicht in Befehrungseifer; ihre Haupteigenschaft, ein unerschütterlicher Wille, bescelt fie.

Inmitten der Menge von Nervenleidenden, Entarteten und Apathischen gewährt die fleine Schar von Anhängern der Enthaltsamfeit das Bild einer siegreichen Phalang. Ihr Glaube, ihre Kraft, ihre Begeisterung sind ansteckend. Das Gefühl der Zufriedenheit mit dem Dasein, welches aus so vielen sozialen Klassen verschwunden, hat sich in ihre Reihen geflüchtet.

Schon einmal brach die Enthaltsamkeit in religiöser Gestalt über die Welt herein. Der Artikel des Koran, welcher dem Minselmann Nüchternheit zur Pflicht macht, hat unvergleichslich tüchtige Soldaten geschaffen: warum sollte diese Gesundheitsvorschrift, auf christlichem Boden gesät, nicht wieder großartige Erfolge erzielen?

Vor den Augen der großen Menge hat die Enthaltsamkeit nur den Zweck, die unbestreitbar durch den Alkoholismus hervorgerufenen Leiden zu heilen. Historisch betrachtet, bedeutet sie in

der That nur eine einfache Reaktion gegen den schreienden und verderblichen Mißbrauch alkoho- lischer Getränke; aber diese Bewegung versfolgt noch weitere Ziele. Die Abstinenten halten es für verdienstlich, den Trunksüchtigen aufzushelsen, indem sie ihnen das Beispiel unbedingter Rüchternheit geben. Aber sie machen auch die Beobachtung, daß diese Lebensweise mehr als ein Heilmittel oder eine tugendhafte Praxis ist: sie erblicken darin eine Duelle der Kraft und Befriedigung, eine neue Aussicht, in dem Kampf ums Dasein nicht unter die Füße getreten zu werden.

Richt zu unterschätzen find die positiven Stüten der Enthaltsamfeit, besonders die wichtige Rolle, welche sie im Sport und der athletischen Inmastif spielt. Der sozialistische Tischler Gutmann fagte auf bem Bafeler Rongreß : "Der Arbeiter leiftet mehr und arbeitet beffer, sobald er anfängt, auf Alfohol zu verzichten. Es wäre indeg munschenswerth, wenn dies Zeugniß durch eine sustematisch geführte Untersuchung bestätigt würde. Bielleicht wird ber Kongreß zu Bruffel demnächst die Rurven liefern, welche den Werth der gewerblichen Ur= beit, je nachdem fie unter bem Ginflug berauschender Getränke oder nicht ausgeführt wird, angeben. Das wird zugleich zur Ergänzung der schönen Experimente des physiologischen La= boratoriums in Beidelberg dienen."

Der Baseler Kongreß hat die Frage des Berhältnisses der Abstinenz zur Berbesserung der Lage der Arbeiterklasse, eine sehr weitausssehende Frage, nur gestreift. Manche Kontrowersen haben sich hierüber erhoben; aber die Anhänger der Enthaltsamkeit lassen sich hiersburch nicht abschrecken; denn sie sind einverstanden über die Nothwendigkeit, den Arbeiter von der Knechtschaft der alkoholischen Getränke zu befreien, und sie arbeiten mit aller Macht an diesem Werk. Aus diesem Gebiet liegt ein

gut Stück segensreicher sozialpolitischer Arbeit, die noch der Juangriffnahme harrt.

(Dtiche. 2Bte.)

# Heber Erkältungen.

Bon Dr. Abolf Baumel.

Nicht nur die Aerzte, auch Kranke und deren Umgebung pflegen bei jeder Erkrankung nach der Ursache derselben zu forschen und zwar nicht bloß aus Neugierde, sondern auch, um bei anderen ähnlichen Gelegenheiten der Schädlichsteit aus dem Wege gehen, dieselbe vermeiden zu können. Ob man aber jedesmal die wahre Ursache erfährt? Kaum; oft begnügt man sich mit einem Schlagworte, das zur Antwort gegeben wird, ohne weiter über den Zusammenshang der angegebenen Ursache mit der Wirkung nachzudenken.

Ein faliches Schlagwort ift bas von der Erfältung, die man nahezu bei jeder Erfrankung als Ursache nennen bort, ohne daß man aufflären fonnte, wie eine Erfältung Diese oder jene Erfrankung hervorruft, ja ohne auch nur genau angeben zu fönnen, unter welchen äußeren oder inneren. Bedingungen eine folche ju Stande fommt. Bumeift wird angenommen, daß plötliche Berührung eines niederer temperierten Mittels (fühler oder falter Luft, ebenfolden Waffers 2c.) mit einem höher temperierten, vielleicht auch durch erhöhte Arbeitsleiftung ermüdeten Körper oder Körpertheile eine Erfaltung bervorrufe und je nach den begleitenden Rebenunftänden verschiedene Erfrankungen bebinge. Als folche werden bezeichnet : Schnupfen, Mustelrheumatismus, Gelenkentzundung, Lungen= und Bruftfellentzündung u. f. w. und boch hat die neuere medizinische Forschung für einen großen Theil dieser Krantheiten, theils mit